

Es ist nicht okay, dass du Gewalt erfahren musst! Hol dir Hilfe.

Kein Kind darf Gewalt erfahren.
Expertin Adele Lassenberger im Interview:

Was ist ein Kinderschutzzentrum?

Ein Kinderschutzzentrum (kurz: KiSZ) - in Kärnten heißen sie alle DELFI - ist eine Beratungsstelle zunächst einmal für alle Menschen, die sich ernsthafte Sorgen um ein Kind machen, weil sich das Kind in einer schwierigen Situation befindet und sie selbst diesem Kind nicht (mehr) helfen können.

Welche „schwierigen Situationen“ sind gemeint?

Es geht dabei um Kinder, die entweder in der Familie oder außerhalb der Familie mit anderen Menschen schlechte Erfahrungen machen (oder gemacht haben), sei es, dass sie geschlagen, misshandelt oder sonst wie gedemütigt oder ausgenützt werden (oder worden sind), also alles was verboten ist oder sonst irgendwie gemein ist und schlechte Gefühle macht. Insbesondere, wenn Kinder zu sexuellen Dingen verleitet oder gezwungen werden oder in solcher oder anderer Weise ihre Intimsphäre verletzt wurden, ist ein Kinderschutzzentrum die richtige Ansprechstelle. In all diesen Fällen handelt es sich um Gewalt gegen Kinder. Es geht aber auch um Situationen, die die Rechte von Kindern verletzen. Das wäre z.B. der Fall, wenn ein Kind zu einem wichtigen Menschen keinen Kontakt haben darf oder wenn es nicht über seine Herkunft oder andere familiäre Umstände, die es betreffen, aufgeklärt ist oder wenn es darüber aufgeklärt werden soll. Ein Beispiel wäre, wenn es seinen Vater nicht kennt und zu ihm Kontakt aufbauen will.

Wer meldet sich beim Kinderschutzzentrum?

Natürlich können sich ältere Kinder und Jugendliche auch selbst melden. In den allermeisten Fällen wenden sich aber ohnehin die eigenen Eltern oder ein Elternteil an das KiSZ. Es kommt aber auch vor, dass sich eine Oma – seltener ein Opa – oder eine Lehrerin mit oder ohne dem Kind an das KiSZ wendet. Jugendliche kommen oft mit einer Freundin oder einem Freund in das KiSZ.

Was passiert in einem Kinderschutzzentrum?

Zuerst lernen wir die bzw. den Jugendlichen oder das Kind und seine Eltern kennen. Manchmal zuerst das Kind und dann die Eltern aber meistens zuerst die Eltern und dann das Kind. Wir hören dann allen gut zu. Manchmal gibt es Termine, bei denen

alle dabei sind, und manchmal gibt es Termine, bei denen jeder einzeln in Ruhe sein Anliegen besprechen kann. Dann überlegen wir alle gemeinsam, wie am besten geholfen werden kann. Wenn Kinder sehr schlimme Dinge erleben mussten und deshalb immer wieder irgendwelche Probleme haben, dann kommen sie über einen längeren Zeitraum regelmäßig, manchmal wöchentlich, manchmal alle 14 Tage. Das nennen wir dann Beratung oder Psychotherapie. Da ist dann Zeit zum Reden und Spielen. Es wird auch viel gespielt, weil das auch Therapie sein kann. Denn manchmal kann man im Spiel besser seine Gedanken und Gefühle ausdrücken. Zum Schluss wird aber dann immer geredet. Denn schließlich geht es ja darum jemandem zu sagen, was es braucht, damit es einem Kind wieder bessergeht.

Wann kann ich mich dorthin wenden?

- Wenn du oder deine Eltern nicht mehr weiterwissen und einmal in Ruhe mit jemandem Außenstehenden ein Problem besprechen wollt.
- Wenn du zu einem bestimmten Problem einmal eine Meinung von einer Expertin oder einem Experten hören willst oder
- wenn du Unterstützung brauchst, um dein Leben in den Griff zu bekommen oder
- wenn du mit deinen Eltern wieder klarkommen möchtest.

Erfahren meine Eltern von der Kontaktaufnahme?

Das kommt darauf an! Wir besprechen mit dir, was du uns sozusagen vertraulich mitteilen möchtest. Da sind wir dann zur Verschwiegenheit verpflichtet. Aber wir besprechen auch, ob und wann es besser ist, die Eltern über deine Probleme zu informieren. Denn Eltern sind verpflichtet, dir bei deinen Problemen zu helfen. Manchmal haben Kinder die Sorge, Eltern könnten bei gewissen Problemen schimpfen oder allzu enttäuscht sein. Dann versuchen wir hier zu vermitteln. Was du alleine hinkriegen kannst, das besprechen wir nur mit dir, wenn du darauf bestehst. Aber bei den allermeisten Fällen, mit denen wir uns im KiSZ beschäftigen, geht es darum, dass deine Eltern dein Problem verstehen und dass sie dich dabei unterstützen können, das Problem in den Griff zu bekommen. Kinder haben auch manchmal Probleme, die sie nicht selber lösen können und dann haben die Erwachsenen die Aufgabe, das Problem mit den Kindern gemeinsam zu lösen.

Gibt es für meine Eltern auch ein Angebot im Kinderschutzzentrum?

Ja, die Elternberatung. Wie gesagt: manchmal müssen Erwachsene wissen, was sie tun können, um die Probleme der Kinder zu lösen oder zumindest wie sie ihnen dabei helfen können. Und ehrlich gesagt, manchmal sind Eltern auch das Problem oder sie sind überfordert. Eine Lösung gibt es nur wenn alle zusammen helfen.

Welche Möglichkeiten der Kontaktaufnahme gibt es?

Am besten ist anrufen. Dafür gibt bestimmte Öffnungszeiten. Außerhalb derer kann auf den Anrufbeantworter gesprochen werden, dann rufen wir zurück. Dann können wir einen Termin ausmachen, bei dem genügend Zeit ist. Innerhalb der Öffnungszeiten kannst du oder können deine Eltern auch selbst vorbeikommen. Das reicht aber dann meistens nur für ein kurzes Gespräch in dem wir klären, ob wir die richtige Stelle für dein Anliegen sind und wann wir dafür am besten genug Zeit haben. Die Telefonnummern findest du unter www.kisz-ktn.at.

Was du tun kannst, wenn du von Gewalt betroffen bist:

- 1. Hol dir Hilfe!** Wende dich auf jeden Fall an einen Erwachsenen – oder fast Erwachsenen – deines Vertrauens! Der oder die wird weitere Schritte mit dir überlegen und Hilfe organisieren. Aber merke dir, nicht alle Erwachsenen kennen sich damit aus. Leider ist es oft auch so, dass Kinder es bei mehreren Erwachsenen probieren müssen, weil es nicht alle gleich kapieren. Es gibt auch Notrufnummer, z.B. Rat auf Draht (147) und in den meisten Schulen gibt es auch eine Vertrauensperson.
- 2. Informiere dich über deine Rechte!** Wenn Kinder über ihre Rechte Bescheid wissen, dann hilft das in der Situation: denn du musst dir dann immer wieder selbst sagen, dass du das nicht aushalten musst. Dazu musst du wissen was Recht ist und was Unrecht. Du hast ein Recht in Frieden zu leben und ein gutes Leben zu haben.
- 3. Glaub an dich und deine Stärken – du bist stärker als du denkst!** Auch wenn dir Schlechtes passiert ist: die Welt ist nicht (nur) schlecht. Es kann sich aber manchmal so anfühlen. Dann muss dir wer die andere Seite des Lebens zeigen. Damit Du sich wieder gut fühlen kannst.